

## STEUERGELD FÜR BALLZAUBER

# Teurer Profifußball

Dank der Haftung über insgesamt 2,4 Millionen Euro durch das Land Steiermark dürfen Sturm und GAK weiter in der Bundesliga mitmachen. Wir fragen unsere Leserinnen und Leser, ob das Verwenden von Steuergeld für den Profifußball sinnvoll ist.



Es ist also vollbracht: Sowohl Sturm als auch der GAK haben eine Lizenz bekommen. Möglich machte das das Land Steiermark, das am 4. Juli die Haftung für je 1,2 Millionen Euro übernehmen wird. Sollte einer der beiden oder gar beide Vereine massive Finanzprobleme bekommen, dann wird die öffentliche Hand zur Kasse gebeten. Dennoch zögerte Sportlandesrat Manfred Wegscheider nicht. Es handle sich um eine Hilfestellung für die Klubs, die nun allerdings ihre Hausaufgaben machen müssen, so der Sportlandesrat.

Das Geld für die besagte Haftung besteht aus 1,7 Mio. Euro, die für den Bau eines Sturm-Trainingszentrums reserviert waren, und aus dem budgetierten Fördergeld für Nachwuchs- und Spitzen-

sport der Jahre 2006 - 2010 für die beiden Klubs. Alles zusammen öffentliche Mittel, womit sich die Frage stellt, wie und ob die öffentliche Hand den Spitzenverdienern bei Sturm und GAK unter die Arme greifen soll.

### Kleingehalt 5000 Euro

Tatsache ist, dass beide Klubs schon seit Jahren mit Steuergeld unterstützt werden, um damit in letzter Konsequenz Spieler und Betreuer fürstlich zu entlohnen. Der Ex-Sturm-Coach Michael Petrovic etwa soll rund 5000 Euro pro Monat aufs Konto bekommen haben – und gehörte damit nicht zu den Spitzenverdienern in Schwarz-Weiß oder Rot.

Wie großzügig allein das Land Steiermark ist, zeigte sich 2002. Als Folge der

damaligen Fußball-Euphorie beschloss der Landtag, Sturm und GAK jährlich mit 726.000 Euro unter die Arme zu greifen. Das Geld sollte dem Fußballnachwuchs zu Gute kommen – in Form von Fußball-Akademien mit Sportanlagen, Fitness- und Regenerationsräumen und einer Tages- und Lernbetreuung für begnadete heimische Ballkünstler.

Dennoch müssen die Sturm kicker weiter am maroden Trainingsgelände am Messendorfgrund Dribbeln üben. Der GAK hingegen verfügt über ein schönes Trainingszentrum im Norden von Graz. Für die 7-Millionen-Euro-Anlage zog der damalige „Oberteufel“ Rudi Roth nochmals öffentliche Mittel an Land: Zwei Drittel der Summe waren Steuer-

geld. Großzügig zeigte sich die Stadt Graz beim „Zurückkaufen“ der Gruabn um 1,4 Millionen Euro.

Das soll kein Aufruf gegen den Profifußball sein, der vielen Menschen Freude bereitet. Andererseits: Würde er so viel Freude bereiten, wären die Stadien immer voll. Und die Teams hätten allein dadurch mehr Geld.

Jedenfalls befürwortet eine Mehrheit der Steirer diese Finanzzusage des Landes nicht, so der KPÖ-Klubobmann Ernest Kaltenecker, „Sturm und GAK haben einzelne Spielern eine höhere Monatsgage gezahlt als das Jahresbudget mancher Amateurvereine ausmacht.“ Die 2,4 Millionen Euro wären bei der Sportförderung für Kinder und Jugendliche viel besser angelegt.

### Umfrage steirischer Profifußball:

Sagen Sie uns Ihre Meinung und gewinnen Sie! Verlost werden Buchpreise und T-Shirts.

**Wie sollen Spitzenfußballklubs finanziert werden? (Bitte ankreuzen)**

- 1.) Höhere Eintrittspreise
- 2.) Besseres Management, etwa niedrigere Gehälter für Profikicker
- 3.) Öffentliche Gelder als Förderung

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Falls Sie ein T-Shirt als Preis wollen, bitte Größe angeben (S/M/XL)



An das

**GRAZER  
Stadtblatt**

c/o KPÖ-Klub  
im Grazer Rathaus  
8010 Graz

Fax: 0316 / 877 51 08



Diego Maradona, großer Fußballstar vergangener Tage, geht es nach einer schweren Lebenskrise und einer Kur in Kuba wieder besser. Er drückt seinen argentinischen „Gauchos“ in Deutschland die Daumen.

### Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Schreiben Sie uns Ihre Meinung: KPÖ-Ernest Kaltenecker, Lagergasse 98a, 8020 Graz, Fax 71 62 91 oder email: stadtblatt@kpoe-graz.at